

Eine Mütze nur fürs Fest

100 JAHRE: Kopfbedeckung der Urgroßmutter

■ **Löhne** (nahr). Als Hannelore Obbelode die Redaktion besucht, hat sie eine schwarze Damenmütze mit im Gepäck. „Die muss schon über 100 Jahre alt sein“, erzählt die 81-Jährige. Schließlich sei ihre Großmutter 1954 gestorben. „Und ich habe sie nie mit dieser Mütze gesehen. Ich vermute, dass meine Urgroßmutter sie getragen hat.“

Dass der Kopfschmuck von Hannelore Obbelode aus einem vergangenen Jahrhundert stammt, ist unschwer zu erkennen: Viel Spitze und Rüschen liegen über dem schwarzen Unterstoff, am Hinterkopf ein Satinband, das einer Schleife ähnelt. „Ich vermute mal, dass man sich die Mütze so auf den Kopf gesetzt hat, dass noch ein Teil der Haare sichtbar ist“, meint Obbelode, als sie eine Anprobe mit dem guten Stück wagt. Dabei legt sie sich das lange

schwarze Satinband um den Hals und bindet einen Knoten.

So fein und vornehm wirkt die Mütze, dass sie sicher nicht von jedem und nicht an jedem Tag getragen wurde. „Sicher haben Frauen solche Mützen nur zu Festlichkeiten getragen. Das waren damals ja meist Hochzeiten und Beerdigungen.“ Selbst hat die 81-Jährige diese Mütze aber nie getragen. „Ich hatte mal überlegt, sie an Karneval aufzusetzen, mit einer dicken Brille. Aber das war dann doch nicht so ganz meine Welt“, gesteht sie.

In einer Schublade im Keller hat sie die Erinnerung an ihre Vorfahren sorgfältig aufbewahrt. Auch wenn die Mütze schon mehr als ein Jahrhundert alt ist: kein Loch, keine aufgerissene Naht. „Die Mütze habe ich immer in Ehren gehalten“, sagt Obbelode.



Mit Spitze: Die Mütze ihrer Urgroßmutter hat Hannelore Obbelode noch nie getragen.

FOTO: CHRISTINA NAHRWOLD

■ **Löhne.** Auf der Bühne ist er rotzfroh, schlagfertig und hat immer einen lockeren Spruch auf den Lippen. Privat beschreibt er sich als träumerisch. In seinem ersten Soloprogramm stellt sich Newcomer Masud der Welt vor. Am Freitag, 21. Februar, ist er in Löhne zu Gast. NW-Mitarbeiterin Christina Nahrwold sprach mit dem Berliner über Ethno-Comedy, Selbstgespräche auf der AIDA und seine Liebe zum Persischen.

Masud Akbarzadeh, eigentlich war Ihr Auftritt in Löhne schon im letzten Jahr geplant. Was gab es Wichtigeres als Ihre Fans in Ostwestfalen?

MASUD AKBARZADEH: Weiß ich nicht mehr, das ist ja schon so lange her. Mein Anwalt hat gesagt: 'Wenn solche Fragen kommen, sag einfach du kannst dich nicht erinnern'. Nein, ich hatte an dem Tag einen Fernsehauftritt. Wir dachten, ich mache erst mal meinen TV-Auftritt, damit wir Werbung haben und die Leute auf den Geschmack kommen und sagen 'Boah, der ist cool'.

Sie hatten schon einige Fernsehauftritte. Gerade waren Sie beim Comedy Grand Prix auf RTL zu sehen. Kaya Yanar saß in der Jury und hat Sie ne 'coole Sau' genannt.

MASUD: Hat er?

Ja, hat er. Und er hat Ihnen eine unglaubliche Bühnenpräsenz



Überlegt immer genau: Seit knapp zwei Jahren macht Masud Akbarzadeh professionell Comedy. Von sich selbst sagt Masud, dass er ein verträumter Typ ist, der gerne alleine ist. In Selbstgesprächen habe er seine witzige Seite entdeckt.

FOTO: ELAHE KARIMA

bescheitert. Wiegehen Sie mit Lob um?

MASUD: Die Tatsache, dass ich das schon wieder vergessen ha-

be zeigt ja, dass ich bescheiden bin. Ich finde es wichtig, dass man solche Geschichten nicht so ernst nimmt. Es war auch nicht wirklich ein Wettbewerb, weil fast alle, die mitgemacht haben, hauptberuflich Comedians sind. Die Leute sollen Spaß an Comedy haben. Als Künstler geht man raus, erzählt seine Geschichte und wenn es den Leuten gefällt, ist das gut. Wenn nicht, dann mag es vielleicht jemand anders, der gerade zu Hause vorm Fernseher sitzt.

Gewinnen ist für Sie also zweitrangig.

MASUD: Ja. Es geht mir darum, auf die Bühne zu gehen und eine Geschichte zu erzählen. Es ist schön, wenn Leute zuhören. Ich lebe meinen Traum mit der Stand-Up Comedy. Das ist genau mein Ding, ich könnte nichts anderes machen.

Wann haben Sie Ihr Talent entdeckt, andere zum Lachen zu bringen?

MASUD: Eigentlich schon in der Grundschulzeit. Als Kind war ich total schüchtern, habe kaum etwas gesagt. Irgendwann kam die Zeit, wo ich zum Taekwondo geschickt wurde. Ich weiß nicht ob es daran liegt, aber da bin ich aus mir herausgegangen. Auf meinem Grundschulzeugnis in der zweiten Klasse stand 'Masud unterhält die Mitschüler mit Geschichten von seinem Wochenende'.

Ihr erstes Soloprogramm lautet „Who the fuck is Masud Akbarzadeh!“. Was erwartet die Zuschauer?

MASUD: (lacht) Der Titel sagt es ja schon. Leute, die mich zum ersten Mal sehen, fragen sich: 'Wer ist das überhaupt? Der Typ sieht aus wie Bülent Ceylan.' Dann stellst du dich vor, sagst du bist Comedian und immer noch fragen sich alle: 'Wer zum fuck ist dieser Typ?' Besonders natürlich wegen des Nachnamens. Es geht eigentlich darum, eine neue Generation von Comedy zu zeigen. Viele haben irgendwann den Fernseher ausgemacht, weil sie nicht mehr gucken wollen, was zur Zeit läuft. Die will ich für mich gewinnen.

Und wie machen Sie das?

MASUD: Ich mache eine Show, die verbindet. Ich denke, wenn du als Zuschauer in eine Show kommst, willst du auch Teil von etwas sein. Die Gäste sollen das Gefühl haben, dass ich eine Show mache nur für sie. Und die ist maßgeschneidert.

Was würden Sie sich wünschen, mit welchen Gedanken Ihr Publikum Ihre Vorstellung verlässt?

MASUD: Ich hoffe doch, dass die meisten einfach nur zur Toilette mussten (lacht). Aber es gehört dazu, dass Leute aus der Vorstellung gehen. Manche waren vielleicht gerade indisch essen, haben mein Plakat gesehen und dachten sich 'Warum nicht mal einen persischen Comedian anschauen?' Die merken dann, dass es nicht das war, was sie sich vorgestellt hatten. Dann gehen sie aus meiner Show und das ist völlig in Ordnung. Wer austreten kann, muss auch einstecken können.

»Standardwitze über Körperbehaarung sind abgemolken«

Und wenn Ihre Gäste bis zum Ende bleiben?

MASUD: Dann wünsche ich mir, dass es ihnen gefallen hat und die mich weiterempfehlen.

Sie kommen aus dem Iran, beschreiben sich als Perser. Warum?

MASUD: Perser hört sich einfach friedlicher an. Beim Iran denkt man – besonders vor ein paar Jahren – an Atombomben und Ahmadinejad. Mit dem Wort 'Perser' assoziiert man 'Tausend und eine Nacht', Öllampen und andere schöne Dinge. Das Persische hat was, es hat eine Geschichte.

Sind Sie der, auf den die Ethno-Comedy in Deutschland gewartet hat?

MASUD: Ethno-Comedy ist bei mir nur ein kleiner Teil meines Programms. Ich meine, dass der persische Stil fehlt. Wir haben sehr viele ausländische Comedians, die Ethno-Comedy ma-

chen. Ich glaube wir haben genug von Körperbehaarung und Ähnlichem gehört. Diese Standardwitze sind abgemolken. Mir ist wichtig, dass ich den persischen Humor auf der Bühne herüberbringe. Dass ich Perser bin statt nur darüber zu reden.

Was macht denn die persische Art auf der Bühne aus?

MASUD: Kann ich gar nicht sagen. Ich glaube, ich müsste mir für diese Antwort mal die Show selbst angucken (lacht).

Auf der Bühne spielen Sie gerne mit Klischees. Ein Iraner mit einer großen Tasche ist ein Selbstmordattentäter, Deutsche essen gerne Schwein und trinken Bier. Brauchen wir mehr Humor, wenn es um fremde Kulturen geht?

MASUD: Wenn ich etwas mit Humor nehme, dann nehme ich alles mit Humor. Wichtig ist, dass man alle Kulturen gleich sieht, aber auch ihre Unterschiede aufweist, die es ja wirklich gibt. Und dass man über diese Unterschiede lachen kann, sonst wäre es traurig.

Auf Ihrem Foto sitzen Sie an einem Bahngleis, Ihre Reisetasche in Reichweite. Auf welchen Zug warten Sie?

MASUD: So wie ich das sehe, sitze ich einfach nur da, chille und überlege. Die Umgebung ist mir dabei völlig egal. Ich bin ein verträumter Typ. Auf der Bühne zeige ich mich natürlich anders, da bin ich frech.

Sie hatten Ihre ersten Auftritte in den USA, waren in Slovenien und auf der AIDA im karibischen Meer. Ist Reisen Inspiration für Sie?

MASUD: Die ganzen Reisen waren berufsbedingt. Auf der AIDA war ich als Solokünstler unterwegs. Ich bin an sich sehr gerne alleine und wenn ich dort auf meine Zimmer gegangen bin, hatte ich viel Zeit zum Nachdenken. Dann fange ich an Selbstgespräche zu führen und mit den Selbstgesprächen fing alles an. Irgendwann habe ich gemerkt 'Hey, das ist ganz schön witzig was du da erzählst' und bin damit auf die Bühne gegangen. Und die Leute mochten es.

INFO

Sein erstes Geld als Comedian verdiente Masud in den USA

- ◆ Masud Akbarzadeh wurde im Iran geboren, heute lebt er in Berlin.
- ◆ Seit Anfang 2012 macht Masud professionell Comedy.
- ◆ Im Fernsehen war er unter anderem bei „Nightwash“,

- beim „NDR Comedy Contest“ und beim „RTL Comedy Grand Prix“ zu sehen.
- ◆ Seine Vorbilder sind Rupert Pupkin und fast jeder Perser über 50 Jahre.
- ◆ Sein erstes Geld als Come-

- dian verdiente Masud in den USA.
- ◆ Dort nahm er an einem Wettbewerb in einem Comedy-Club teil. Masud siegte als völlig Unbekannter und gewann 100 Dollar. (nahr)

Anzeige

NW
TICKET
www.erwin-event.de

Jetzt Tickets ordern!

Peter Maffay
12. 2. 2015 | Halle | Gerry Weber Stadion

Alle Heimspiele des DSC Arminia Bielefeld

Adel Tawil
13. 4. 2014 | Halle | Gerry Weber Stadion

Beatsteaks
23. 11. 2014 | Bielefeld | Seidensticker Halle

Bielefeld 1909

BIELEFELD | STADTHALLE
Classic meets Pop | 1. 3. 2014
Musical rocks | 16. 3. 2014
Thriller | 19. 3. 2014
Helge Schneider | 21. 3. 2014
The Australian Pink Floyd Show | 12. 4. 2014
Semino Rossi | 13. 4. 2014
„all you need is love“ | 30. 4. 2014
Yakari | 8. 5. 2014
Groophonik | 17. 5. 2014
Alexander Malinin | 23. 5. 2014
Steffen Henssler | 27. 5. 2014
Zeitsprung BI-Motion | 19. + 21. 6. 2014
Roger Cicero & Big Band | 16. 10. 2014
Peter Kraus | 17. 10. 2014
Max Raabe & Palast-Orchester | 18. 10. 2014
Paul Panzer | 19. 10. 2014
Deutsche Meisterschaft in den Standardtänzen | 25. 10. 2014
Michael Mittermeier | 12. 11. 2014
Voca People | 23. 11. 2014
10 % Soforttrabatt mit der NW-Karte
Adoro | 17. 3. 2015
Dieter Nuhr | 18. 4. 2015
Dr. E. von Hirschhausen | 1. 12. 2015
BIELEFELD | SEIDENSTICKER HALLE
The Harlem Globetrotters | 22. 3. 2014
10 % Soforttrabatt mit der NW-Karte
Apassionata | 28.–30. 3. 2014
10 % Soforttrabatt mit der NW-Karte
auf den Normalpreis
Bülent Ceylan | 29. 5. 2014
Beatsteaks | 23. 11. 2014
Atze Schröder | 25. 4. 2015
BIELEFELD | OETKERHALLE
Nacht der Chöre | 21. 2. 2014
Bielefelder Philharmoniker | 7. + 9. 3., 4. 4., 9. + 11. 5. und 9. 6. 2014
Martin Stadtfeld | 8. 3. 2014
Der Dennis aus Hürth | 15. 3. 2014
Cameron Carpenter | 22. 5. 2014
Urban Priol | 10. 10. 2014
Olaf Schubert | 11. 10. 2014
Hagen Rether | 24. 10. 2014
Herbert Knebel's Affentheater | 14. 11. 2014
The Ten Tenors | 6. 12. 2014
Klaus Hoffmann | 11. 12. 2014

BIELEFELD | RINGLOKSCHUPPEN
Bosse | 20. 2. 2014
Electronic Wonderland | 28. 2. 2014
Eurodance-Party | 1. 3. 2014
Jan Böhmernann | 9. 3. 2014
Söhne Mannheims | 12. 3. 2014
Editors | 15. 3. 2014
Dieter Thomas Kuhn | 16. 3. 2014
Frank Turner | 18. 3. 2014
Judith Holofernes | 16. 4. 2014
BIELEFELD | NEUE SCHMIEDE
Fjarill | 21. 2. 2014
Anny Hartmann | 7. 3. 2014
Füen! | 14. 3. 2014
BIELEFELD | RASPI
Kleines Theater Bielefeld:
Frau Müller muss weg! | 1., 8., 15., 22. + 29. 3., 5. + 12. 4., 3. + 9. 5. 2014
10 % Soforttrabatt mit der NW-Karte
BIELEFELD | ZWEISCHLINGEN
Detlef Wutschik | 22. 2. 2014
Lioba Albus | 15. 3. 2014
BIELEFELD | JAZZCLUB
Memo Gonzales | 21. 2. 2014
Gregor Hilden | 7. 3. 2014
BIELEFELD | DIVERSE LOCATIONS
Die Komische Nacht | 27. 3. 2014
10 % Soforttrabatt mit der NW-Karte
bis 13. 3. 2014
BIELEFELD | THEATERLABOR
Muttis Kinder | 15. 3. 2014
Frank Goosen | 1. 4. 2014
BIELEFELD | BUNKER ULMENWALL
Then Comes Silence | 6. 3. 2014
Maria Solheim | 23. 3. 2014
HALLE | GERRY WEBER STADION
André Rieu | 21. 2. 2014
Militär- und Blasmusikparade | 7. 3. 2014
Rock meets Classic | 29. 3. 2014
Adel Tawil | 13. 4. 2014
Gerry Weber Open | 7.–15. 6. 2014
James Blunt | 10. 8. 2014
AIDA | 13. 9. 2014
10 % Soforttrabatt mit der NW-Karte
David Garrett | 19. 10. 2014
Peter Maffay | 12. 2. 2015

HALLE | GERRY WEBER EVENT CENTER
Masters of Shaolin Kung Fu | 16. 3. 2014
Münchener Freiheit | 4. 4. 2014
GÜTERSLOH | STADTHALLE
Olaf Schubert & Freunde | 6. 3. 2014
Joja Wendt | 21. 3. 2014
Amigos | 5. 4. 2014
Johann König | 22. 5. 2014
GÜTERSLOH | DIE WEBEREI
The Good Old Boys | 21. 2. 2014
Jan Josef Liefers | 3. 3. 2014
Thees Uhlmann | 14. 3. 2014
Fips Asmussen | 15. 3. 2014
RIETBERG | CULTURA
Rüdiger Hoffmann | 8. 3. 2014
Montagsmelange | 7. 4. 2014
HERFORD | STADTHEATER
Amazing Shadows | 11. 3. 2014
Baumann & Clausen | 15. 9. 2014
HERFORD | SCHILLER BAR-LOUNGE
Andrew Strong & Band | 14. 3. 2014
Nighthawks | 6. 4. 2014
Heavytones | 12. 4. 2014
Malene Mortensen | 15. 5. 2014
Jazzkantine | 4. 10. 2014
HERFORD | X
Welle: Erdball | 15. 3. 2014
Devildriver | 12. 4. 2014
X-Rockfest Open Air mit Machine Head u. v. m. | 17. 8. 2014
BÜNDE | UNIVERSUM
Wladimir Kammer | 19. 2. 2014
Heinz Gröning | 22. 3. 2014
VERANSTALTUNGEN BUNDESWEIT
HANNOVER | TUI-ARENA
Thirty Seconds to Mars | 26. 2. 2014
Peter Gabriel | 3. 5. 2014
Udo Jürgens | 25. 11. 2014
FESTIVALS
Rock am Ring | 5.–8. 6. 2014
Hurricane | 20.–22. 6. 2014
Mer'ea Luna | 9. + 10. 8. 2014
Serengeti mit Casper, Jan Delay, NOFX u. v. m. | 15.–17. 8. 2014

Weiterer Veranstaltungen auf Anfrage. Änderungen vorbehalten!

NW
Neue Westfälische
...weil wir hier zuhause sind.